Die Schmiede

Nach Informationen von Wenzel Goßla befindet sich seit 1875 die Schmiede am jetzigen „Gänsemarkt“ in Familientradition, von Generation zu Generation vom Vater an den Sohn übergeben. Der Name Hofmann von 1875 bis 1959, erst in letzter Generation änderte sich der Familienname. Wenzel Goßla heiratete in die Schmiede ein. Er war der letzte Schmied, der hier sein Handwerk ausübte.

Die Aufgaben des Schmiedes waren das Beschlagen der Pferde, Reparaturen an landwirtschaftlichen Fahrzeugen, bis hin zum Aufziehen von Rädern, die aus der Werkstatt des Stellmachers Konrad Otto kamen.

Nach dem Einzug der Maschinen in der Landwirtschaft änderten sich auf die Aufgaben des Schmieds. Wenzel Goßla war neben der Arbeit in der Schmiede an der Verlegung des Wasserleitungsnetzes in Ostheim beteiligt. Hausanschlüsse und Reparaturen standen auf seinem Arbeitsplan.

Noch heute muss er von Zeit zu Zeit sein Wissen über Wasserleitungswege in Ostheim weitergeben.

Links auf den Bildern können wir das Fertigen und Aufziehen eines Rades sehen. (Wenzel Goßla, seine Ehefrau Friedchen und Sohn Günther bei der Fertigstellung des letzten Rades im Jahr 1986)